

## Gegen die große Unbekannte

Volleyball-Damen spielen beim Absteiger

**Weimar.** (tlz/ha) Jetzt wird es ernst: Ohne ein einziges Testspiel absolviert zu haben, starten die Volleyball-Damen am Wochenende in die Thüringenliga-Saison. Mit dem Spiel beim VC Altenburg steht dafür jedoch alles andere als ein einfacher Einsstand an. Mit völlig neuer Mannschaft (TLZ vom 12. September) muss das Team von Trainer Wolfgang Traut sein Können nämlich gleich gegen den Regionalliga-Absteiger unter Beweis stellen.

„Das ist ein harter Gegner“, erklärt Trainer Traut, bleibt aber gelassen: „Altenburg ist eine unbekannte Größe, man weiß ja nie, ob das Team zusammengeblieben ist oder sich wie wir neu formieren musste. Für uns ist das Spiel eine Art Standortbestimmung.“ Man werde sehen, was möglich ist, fährt Traut fort.

Erschwert wird die Ausgangslage durch das Fehlen der bundesliga-erfahrenen Mittelblockerin Daniela Welsch, die sich noch im Urlaub befindet.

## Basketballer trennen Spreu vom Weizen

SG HSV-KSSV testet in Plauen und in Suhl

**Weimar.** (tlz/td) Es wird keine einfache Saison für die Basketballer der SG HSV-KSSV. Neun Stammspieler und der Trainer wanderten nach dem Titelgewinn in der Oberliga und dem Einzug ins Pokalfinale letzten Saison ab. An diesem Wochenende bestreitet das neu formierte Team zwei Testspiele.

Dabei trifft die nun von Lars Harmsen trainierte Truppe am Samstag auf die Home-squad Plauen aus der Oberliga Sachsen und reist genau 24 Stunden später zum Thüringer Landesligisten BV Suhl.

„Wir spielen vor allem, um zu sehen, wie sich die einzelnen Spieler seit Beginn der Vorbereitung entwickelt haben“, so Coach Harmsen, den eine Knieverletzung vom aktiven Spielen abhält. Bisher habe man mit der zweiten

Mannschaft zusammen trainiert, die Tests gegen Plauen und Suhl dienen auch dazu zu entscheiden, wer in der kommenden Spielzeit in der Oberliga auflaufen darf, so Harmsen.

Vor allem auf intensive Verteidigung möchte sich die SG HSV-KSSV konzentrieren. Außerdem fordert Trainer Lars Harmsen klare Strukturen: „Auf dem Platz muss jeder seinen Job machen, nicht mehr und nicht weniger.“ Gerade die jungen Spieler müssten konzentriert zu Werke gehen und „mit dem Kopf spielen“.

Die Oberliga-Saison beginnt am 29. September mit dem Heimspiel gegen Eisenberg, schon nächste Woche muss das Team im Pokal gegen den Bezirksligisten USV Erfurt III ran.

## Erste Aufgabe der Saison für die Fortunen

**Weimar.** (tlz/ha) Bereits eine Woche vor Beginn des Landesliga-Betriebs geht es für die Handballer der Fortuna Großschwabhausen zur Sache. Das Team empfängt Liga-Konkurrent TSV 1898 Oppurg zum Pokalspiel.

„Pokal“ – das dürfte ein Zauberwort in den Großschwabhäuser Ohren sein, kam die Fortuna im letzten Jahr doch bis ins Halbfinale gekommen, schaltete auf dem Weg dorthin drei Oberligisten aus und scheiterte erst an der Hürde HV Sonneberg.

Sich aber nur auf den Landespokal zu konzentrieren könnte in dieser Saison fatale Folgen haben, der Aufsteiger wird seine Kraft im Kampf um den Klassenerhalt in der Landesliga sicher brauchen.

Hinzu kommt, dass beide Teams, Großschwabhausen und Oppurg, sich bereits am zweiten Spieltag der Saison beim TSV wiedersehen. Dass die Teams ihre Karten also schon im Pokal auf den Tisch legen, ist äußerst zweifelhaft.



**Etwas anders** als vergangene Woche wird das Spiel der Vimaren (am Ball: Pascal Krumbholz) sicher werden, diesmal wird der Rasen wohl trocken und folglich nicht so rutschig sein. Foto: Schmidt

## Ironman für die Kinder

Hobby-Triathlet Dirk Enders aus Apolda wird heute 40



**Dirk Enders** absolvierte den Ironman in unter 12 Stunden.

**Apolda.** (tlz/ha) „Der 40. stand vor der Tür und da sagte man mir, ich solle doch etwas besonderes machen. Und da Marathon ja fast jeder in meinem Alter macht, habe ich mich für den Ironman entschieden“, sagt Dirk Enders aus Apolda. Heute ist es nun so weit: Der Hobby-Triathlet feiert seinen 40. Geburtstag.

Schon vor fünf Jahren machte der Vermögensberater auf sich aufmerksam, damals sammelte er zusammen mit zwei Freunden Sponsoren für das Kinderhilfswerk Weimar-Jena – mit einer Fahrradtour auf dem Rennsteig. Und auch sein neues sportliches Ziel wollte er nicht nur zu eigenen Bestätigung erreichen, Enders wollte etwas Gutes tun. Er sammelt zu seinem Geburtstag Geld für das Kinderhilfswerk NÖMA.



**Viorel „Mischu“ Sava** war in der vergangenen Saison der erfolgreichste Werfer des HSV. Gegen die Sonneberger fanden in der vergangenen Saison in beiden Spielen insgesamt 25 seiner Würfe den Weg ins gegnerische Tor. Foto: tlz/Archiv

## Die Kulisse entscheidet

Handball: Zum Saisonauftakt empfängt der HSV Apolda den HV Sonneberg

■ Von Lars Harmsen

**Apolda.** (tlz) Endlich ist es wieder soweit: Nach viermonatiger Pause beginnt am Wochenende die Oberligasaison 2007/2008 mit einem Heimspiel der Männer des HSV Apolda. Das Team von Trainer Ralph Börmel hat den HV Spielzeugstadt Sonneberg zu Gast.

An die Südthüringer sollte der HSV noch bittere Erinnerungen haben, vergangene Saison verloren die Glockenstädter zweimal gegen den HV. In Apolda unterlag der

Gastgeber nach schwacher Leistung knapp mit 25:26, am letzten Spieltag zeigte der HSV ein gutes Spiel in Sonneberg, unterlag aber dennoch ebenso knapp mit 34:37. Damit zogen die Spielzeugstädter noch an den Apoldaern vorbei und beendeten die Saison mit einem Punkt mehr als der HSV als Tabellenfünfter. Die heutigen Gastgeber haben also etwas gut zu machen. Das weiß auch Coach Börmel, der verspricht, dass seine Mannschaft „dementsprechend auftreten wird“.

Zur Verfügung steht nahezu der komplette Kader, lediglich Roger Gierschick muss aufgrund einer Verletzung an Ferse und Knie längerfristig pausieren und kann gegen Sonneberg nicht auflaufen.

HSV-Trainer Ralph Börmel sieht dem Saisonstart gelassen entgegen. Seine Mannschaft habe sich gut vorbereitet, und ohnehin sei Sonneberg – trotz der beiden Niederlagen in der vergangenen Saison – „kein schwierigerer Gegner als andere“.

Ob die gute Vorbereitung ausreicht, um Sonneberg zu schlagen, stellt sich heute Abend ab 19.30 in der Werner-Seelenbinder-Halle heraus. Entscheidender Faktor könnte dabei die Kulisse der Apoldaer Fans werden.

Die zweite Mannschaft des HSV muss hingegen auswärts antreten. In der 1. Runde des Vereinskupals trifft das Team am heutigen Samstag auf den HV Ilmenau II. Der Landesklassist sollte normalerweise eine machbare Aufgabe für die eine Liga höher aktive HSV-Reserve sein, aber bekanntlich schreibt ja der Pokal seine eigenen Regeln.

Die Gäste absolvierten bisher erst eine Partie, unterlagen daheim Ligaprimus SSC Jena knapp mit 0:1.

## Erinnerungen an die Halle

Hockey: Vimaria empfängt Magdeburg

**Weimar.** (tlz/ha) Nach Veränderung des Spielplans der Oberliga Sachsen-Anhalt/Thüringen wegen des Rückzugs des SSV Jenapharm steht für die Krummstäbe des SSV Vimaria Weimar am Sonntag das zweite Heimspiel in Folge auf dem Programm. Das Team empfängt den MSV Börde aus Magdeburg auf dem Tröbsdorfer Sportplatz.

Die Gäste absolvierten bisher erst eine Partie, unterlagen daheim Ligaprimus SSC Jena knapp mit 0:1.

Folgerungen daraus sind aber nur schwer zu ziehen, auch Weimars Trainer Sebastian Händschke kennt die Magdeburger auf dem Feld kaum. Dennoch geht er mit der klaren Devise Sieg ins Spiel: „Schon letzte Woche gegen Osternienburg hätten wir mindestens ein Unent-

schieden rausholen können, am Sonntag wollen wir mehr.“ Hierfür haben die Vimaren die Woche über besonders an ihrer bis dato größten Schwäche gearbeitet: dem Tore-Schießen.

Hoffnung macht dem SSV zudem die Erinnerung an die Hallen-Saison, als die junge Weimarer Truppe zum ersten Mal die erfahrenen Magdeburger schlagen konnte.

Weniger erfreulich sieht da die Kaderliste des Händschke-Teams aus, Routinier Till Hafner steht ab sofort gar nicht mehr zur Verfügung, Jakob Wenzel, Pascal Krumbholz und Jan Förster sind angeschlagen und konnten nicht trainieren, laufen aber dennoch auf. Mit Steffen Köhler fehlt beruflich bedingt ein weiterer erfahrener Mann in Vimarias Reihen.

## NOTIZEN

### Heute Arnstadt morgen Berlin

**Weimar.** (tlz/eng) Der Jahn-Sportpark Arnstadt lädt heute die Leichtathleten des KSSV zum 13. Alternativen Mehrkampf ein. Jeder Sportler durfte sich seine vier Parade-Disziplinen wählen, um möglichst viele Punkte zu erlangen.

So versucht sich zum Beispiel die seit vielen Jahren aktive Nicole Müller im Hoch- und Weitsprung sowie Sprint und Speerwerfen. Sprinter Fabian Slezak richtete seine Aufmerksamkeit auf die Läufe. Innerhalb von nur 15 Minuten möchte Slezak über 200 und 800 Meter spurten.

Trainer Jens Schröter hofft, dass sich das 15-köpfige Team auch wirklich auf die Wettkämpfe konzentrieren kann. Denn nur einen Tag später fahren die Weimarer Leichtathleten zum IS-TAF nach Berlin. Nach eigenen Rekorden am Samstag hoffen sie auf Weltrekorde von den Profis. Auch 55 Schüler und Lehrer des Bad Berkaer Gymnasiums fahren nach Berlin.

### Raimund Kletzt läuft im Weidatal

**Weimar.** (tlz/ha) Raimund Kletzt startet am morgigen Sonntag beim Weidatal-Marathon in Zeulenroda. Der Blankenhainer fühlt sich in Form, hat „gut trainiert“.

Dennoch sei ihm die Vorfreude beim Blick auf das Streckenprofil ein wenig vergangen, erklärt Kletzt: „Es werden zwei Runden mit jeweils 400 Höhenmeter absolviert. Das geht nur rauf und runter.“ Eine Prognose sei deswegen nur schwer möglich, Kletzt möchte abwarten, „wie es unterwegs läuft“.

### Die Löwen beim Napoleoncup

**Weimar.** (tlz/ha) Gleich fünf Fahrer vom RFV „Die Löwen“ Weimar starten am Wochenende beim Napoleoncup in Jena. Das Radrennen, bei dem auch ein Bundesligawettkampf ausgetragen wird, besteht aus dem Einzelzeitfahren über 7,5 Kilometer am Samstagvormittag in Lützenroda, einem Rundenrennen über knapp 26 Kilometer am Samstagmittag und dem Straßenrennen über 102 Kilometer am Sonntag.

Die „Löwen“ peilen beim Jedermann-Rennen eine Platzierung unter den besten drei Teams an, im Einzel schielen Tilmann Zschechel und Tilo Münzberg (Männer) sowie Jens Nitschke und Heiko Karus (Senioren 2) auf die Medaillenränge.

## Der TC Apolda feiert auf jeden Fall

Herren und Damen spielen Relegation

**Apolda.** (tlz/sk) Es war eine überaus erfolgreiche Saison für den TC Apolda. Sowohl die 1. Herren als auch die ersten Damen wurden ungeschlagen Landesmeister. Ob in der nächsten Saison in der Regionalliga Ost gespielt wird, entscheidet sich bei beiden Mannschaften am Samstag.

Die Damen haben ein Auswärtsspiel beim Chemnitzer TC Küchwald. Mit dabei sein werden Nancy Stachelroth, Juliane Meyer, Sabine Heinert, Kristin Riedl, Franziska Eisel und Sarah Seys. „Die Chancen sind nicht sehr groß, da die Chemnitzer eine extrem starke Mannschaft aufbieten werden“, erklärt Stachelroth. Bei den Männern werden

Stefan Meinhardt, Marco Lorenz, Christian Sonntag, Kevin Sonntag und Toralf Burghoff um den Aufstieg spielen. Schon gestern reisten die Glockenstädter nach Ahlbeck, absolvierten am Abend noch eine Trainingseinheit.

„Gegen die Mannschaft von Blau-Weiß Albeck sind wir die totalen Außenseiter, aber wir werden unser bestes Tennis spielen und vielleicht können wir es schaffen“, so der optimistische Mannschaftsführer Stefan Meinhardt.

Eins steht auf alle Fälle fest, am Samstagabend wird gefeiert, egal ob die Mannschaft in Ahlbeck gewinnt oder verliert. Schließlich war es eine sehr erfolgreiche Saison.



**TC-Mannschaftsführerin** Tanja Wyrembek kann ihren Mädels nur aus der Ferne die Daumen drücken, da sie zu diesem Zeitpunkt anderweitig eingebunden ist. Foto: Kretschmar